



Erklärung



Die IG Metall Vertrauensleute von KONE Rolltreppen, Hattingen haben auf der heutigen Vertrauensleutesitzung die Ergebnisse und Auseinandersetzungen um den Streikabbruch in Ostdeutschland diskutiert.

Wir wollen dazu einige Punkte anmerken:

- 13 Jahre nach der Deutschen Einheit ist es längst überfällig, dass die Lohn-, Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten unserer Ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen an unsere angepasst werden. Dies schon allein deshalb – weil aktuell aus Unternehmerkreisen die Verlängerung der Arbeitszeiten im Westen gefordert wird. Der Streik um die 35 – Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich war richtig und notwendig und hatte auch unsere Solidarität. Wir wenden uns daher auch gegen einige Stimmen innerhalb der IG Metall, die den Streik für falsch hielten und gegen ihn arbeiteten.
- Unsere Kolleginnen und Kollegen im Osten haben gegen eine massive Hetze der Unternehmerverbände, der Bundesregierung und der Medien hervorragend Rückgrat bewiesen für einen Weg gegen die Massenarbeitslosigkeit. Wir haben allen Grund an der Forderung nach der 35-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich in ganz Deutschland festzuhalten, sowie weitere Arbeitszeitverkürzungen in Angriff zu nehmen. Anders wird es zu keiner nachhaltigen Senkung der Massenarbeitslosigkeit kommen können.
- Wir möchten hier in aller Deutlichkeit unseren Protest und Unverständnis zum Ausdruck bringen, dass seitens des IG Metall-Vorsitzenden Klaus Zwickel im Alleingang – einen Tag nach dem Treffen mit Kanzler Schröder – die totale Kapitulation und das Ende des Streiks verordnet wurde. Die IG-Metall Mitglieder haben in einer Urabstimmung den Streik beschlossen und nur sie können ihn auch in einer Urabstimmung wieder beenden. Das kann ein Klaus Zwickel nicht selbstherrlich entscheiden! Es kann nur Aufgabe der Mitglieder sein über eine Weiterführung des Streiks – nach dem Konfrontationskurs der Unternehmenseite – zu entscheiden. Nicht die Umsetzung einer Direktive des Kanzlers stand an, vielmehr standen die Zeichen auf eine Ausweitung der Kampfkraft der Organisation!
- Wir wenden uns gleichzeitig gegen die nun losgetretene Diskussion über das angebliche „Scheitern des Streiks“ Das ist eine billige Rechtfertigung:
 - Um das Scheitern der **Politik der „Sozialpartnerschaft“** zu verkleistern, die ständig Rücksicht auf die Profite der Konzerne macht!
 - Gescheitert ist ebenso eine fehlende **offensive Öffentlichkeitsarbeit** zum Streik!
 - Gescheitert ist weiterhin **die zurückhaltende Streiktaktik**, die zu keinem Zeitpunkt die gewerkschaftliche Kampfkraft voll eingesetzt hat!
- Wir machen uns große Sorgen über die künftige Gewerkschaftsbewegung. Ob aktuell gegen die arbeiterfeindliche Agenda 2010, ob für künftige Tarifaussensetzungen ... etc.. Wir brauchen die Gewerkschaften als überparteiliche Kampforganisationen – und nicht als Anhängsel einer Regierung oder Partei!
- Statt Schuldzuweisungen und Versuchen einiger Vorstandsmitglieder die Kampfkraft der IGM zu schwächen, sind Konsequenzen für den Ausbau der Kampforganisation zu ziehen!

i.A. Heinz Vöhringer, Bernd Muskatewitz, Mark Simon

IGM-Vertrauenskörperleitung, KONE-Rolltreppen, Hattingen

Nierenhofer Str. 10, 45525 Hattingen